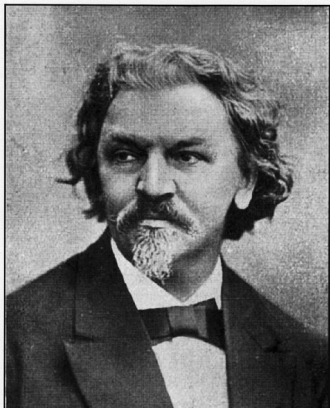




Oratorium
"König Salomo"

Ludwig Meinardus
(1827 - 1896)





Ludwig Siegfried Meinardus

wurde am 17. September 1827 in Hooksiel bei Jever geboren.

Er wuchs in Jever auf und besuchte dort das Mariengymnasium. Ermutigt durch Robert Schumann schrieb Meinardus sich in das von Felix Mendelssohn-Bartholdy neu gegründete Konservatorium in Leipzig ein. Er verließ es jedoch bereits 1847 ohne Abschluss und bildete sich bei Ferdinand Riccius und Adolf Bernhard Marx weiter.

In Berlin war er dann verschiedentlich als Privatlehrer und freischaffender Komponist tätig, bis er im Jahre 1853 nach Glogau in Schlesien übersiedelte, um dort die Leitung der Singakademie und des Symphonievereins zu übernehmen. Hier heiratete er 1861 Amalie (Maly) von Conrady durch die er in pietistische Kreise geriet. In dieser Zeit entstanden auch seine Oratorien „Simon Petrus“ (1857), „Gideon“ (1862) und „König Salomo“ (1862/63). Im Jahre 1865 begann er eine Tätigkeit als Privatdozent am Konservatorium in Dresden. Obgleich er Wagner und Liszt ablehnte, erfuhr er durch Franz Liszt doch immer wieder Unterstützung, so auch bei der Uraufführung seines Oratoriums „Luther in Worms“ in Weimar (1874). Zwei Jahre zuvor schrieb er das Buch „Des einigen deutschen Reiches Musikzustände“ und im Jahre 1873 seine Autobiographie „Ein Jugendleben“. Von 1874 bis 1887 arbeitete er als Rezensent bei der Zeitung „Hamburgischer Correspondent“.

1880 schrieb er eine Mozart Biographie. Im Jahre 1887 wurde er von Friedrich von Bodelschwingh als Chorleiter an der Zionskirche zu Bielefeld/Bethel eingestellt. Diesen Dienst versah er bis zu seinem Ruhestand 1893. Ein Jahr später starb seine Frau „Maly“.

Meinardus wirkte weiter schriftstellerisch bis zu seinem Tod im Jahre 1896.

König Salomo op.25

Dramatisches Oratorium nach Worten der Heiligen Schrift (1862/63)

Das Werk wurde am 9. Dezember 1865 in Elberfeld zum ersten Mal aufgeführt.

Ein weiteres Mal erklang es am 14. (21.?) April 1866 in Oldenburg/Oldenb.. Es folgten zwei weitere Aufführungen 1867 in Varel und in St. Petersburg. In erheblich gekürzter Form wurde es am 10. März 1879 nochmals in Oldenburg zu Gehör gebracht.

Die Handlung ist zusammengestellt aus dem Ersten Buch der Könige und dem Hohelied Salomos. Es ist gegliedert in drei Teile mit fünf Handlungen: Die Tempelweihe - Sulamith - Moloch - Zeruja - Die Weissagung.

Die Rollen:

König Salomo: (Tenor) ca 965-926 v.Chr. Sohn von König David und seiner Frau Bathseba, wird gerühmt für seine große Weisheit. 3000 Weisheitsprüche und über 1000 Lieder. Friedensreich durch intensive Handels- und Bündnispolitik, besonders durch politische Heiratsbündnisse (700 Haupt- und 1000 Nebenfrauen)
Bautätigkeit: Tempelbau (4.-11. Regierungsjahr), Paläste und Grenzbefestigung. Am

Ende seiner Regierungszeit war dies nur möglich durch hohe Fronleistungen Er baute den vom Vater geplanten Tempel und wendete sich durch Sulamith zum Kult des Moloch.

Nathan der Prophet: (Bariton)
Mahnt Salomo eindringlich, den rechten Glauben nicht zu verlassen.

Sulamith: (Sopran)
Frau Salomos, die ihn zum Götzendienst für Moloch verführt.

Zeruja: (Alt)
Mutter des Kindes, dass dem Moloch geopfert wird. Schwester von Jerobeam.

Korah: (Bass)
Priester des Molochkults, drängt Salomo, den Toten (David) anzurufen.

Chor des Volkes, Chor der Molochpriester
Chor der Jungfrauen der Sulamith

1. Handlung: Die Tempelweihe
Salomo baut einen Tempel und erfüllt damit das Versprechen des Vaters (König David), Gott zieht in den Tempel ein. Nathan mahnt, nicht das Herz zu verstocken.

2. Handlung: Sulamith
Liebesgeplänkel zwischen Salomo und Sulamith. Salomo zweifelt an seinem eigenen Tun und an Gott. Liebesbündnis zwischen Sulamith und Salomo.

3. Handlung: Moloch

Salomo lässt sich durch seine Frauen zu fremden Göttern verführen. Insbesondere Sulamith fordert Salomo auf, sich Moloch zuzuwenden. Im Molochkult wurden Menschenopfer dargebracht. Zeruja fleht, ihr Kind zu verschonen. Sulamith drängt, es dem Moloch zu opfern.

4. Handlung: Zeruja

Salomo bereut und wird krank. Zeruja verlacht und verflucht ihn, ruft Gott als Richter an und droht mit Jerobeams Rache. Salomo rüstet zum Kampf.

Sulamith bedrängt Salomo, den Moloch über die Zukunft zu befragen. Nathan warnt, nicht so tief zu fallen. „Dieser Mann wird stürzen in die Grube, die er selbst sich grub.“

5. Handlung: Die Weissagung

Korah drängt, den toten David zu befragen. Der Altar zerspringt. Alle Molochpriester sterben. Nathan verkündet die Konsequenzen für Salomos Handeln. Salomo bereut und fleht zu Gott um Barmherzigkeit. Salomo und Sulamith bekehren sich zu Gott und loben und preisen ihn.

Zur Entstehung des Aufführungsmaterials



Bei einem meiner Besuche in der Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin sprang mir ein Eintrag im Katalog ins Auge, der mich in Gedanken fast 30 Jahre zurückversetzte, als ich - noch vor meinem Studium - als Taxifahrer während einer Nachtschicht ein außergewöhnlich schönes Oratorium im Radio hörte, das ich noch nicht kannte.

Der Titel des Werkes „Luther in Worms“ wurde am Ende der Sendung genannt, und der Name des Komponisten, Ludwig Meinardus, hatte sich von dem Zeitpunkt an in meine Erinnerung eingebrannt.

Nun saß ich also im Lesesaal der Landesbibliothek und hatte meine zweite Begegnung mit diesem Komponisten und einem seiner Werke. Beim Studium der Partitur gingen mir die „inneren Ohren“ über - soviel Klangintensität, Farbenreichtum, packende Dramatik, schwebende Melodik und teilweise kühne Harmonik. Vieles erinnerte mich an den „Elias“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy, und doch, es war so viel Eigenständiges in dieser Komposition, dass man Meinardus Unrecht täte, würde man behaupten, er hätte sein großes Vorbild schlicht kopiert. Dankenswerterweise gab mir die Bibliothekarin der Landesbibliothek, Frau Hennigs, die Erlaubnis, die fragile, 300 Seiten starke Partitur zu fotokopieren, um sie in Ruhe zu Hause am Schreibtisch weiter zu studieren. Bei weiterer intensiver Beschäftigung mit der Partitur wuchs in mir der Wunsch, dieses Oratorium wieder zum Klingen zu bringen. Ich begab mich auf die Suche nach biografischen Informationen über Meinardus und natürlich, nach dem Aufführungsmaterial. Sämtliche Bemühungen um die Orchesterstimmen verliefen im Sande. Die Existenz von gedruckten Klavierauszügen wurde wenigstens in den Bibliotheken in Göttingen, München und London ausgemacht. Aus München konnte ich die 150 gescannten Seiten erwerben, aus denen dann zumindest Probenmaterial für Solisten und Chor hergestellt werden konnte. Um aber auch die Orchestermusiker mit den nötigen Noten zu versorgen, sah ich zu diesem Zeitpunkt nur die Möglichkeit, die gesamte Partitur im Computer neu zu setzen, um dann die Stimmen herauszuziehen.

Die Stimmen mit der Hand abzuschreiben, kam für mich wegen meiner schlechten Handschrift ebensowenig in Betracht wie das Zerschneiden der Partitur und neu diese neu zusammenzukleben.

Für diese Methode war das Werk einfach zu umfangreich, und das Ergebnis wäre unbefriedigend geworden.

Also machte ich mich ans Werk. Ein halbes Jahr benötigte ich für die Eingabe aller Noten, Bögen, und aller nötigen Vortragsbezeichnungen, erst dann konnte ich beginnen, die Einzelstimmen zu extrahieren. Das endgültige Layout der Stimmen hat dann nochmals ein halbes Jahr beansprucht. Durch einen Zufall erfuhr ich dann von der Existenz eines handschriftlichen Stimmensatzes aus dem Besitz des Singvereins Oldenburg. Es handelte sich um genau das Material, das in den Aufführungen in Oldenburg in den Jahren 1866 und 1879 Verwendung fand. Überaus dankbar war ich, dass ich dieses Material für eine Korrekturlesung verwenden durfte und auf diese Weise auch ein verlässlicher Notentext entstehen konnte.

Die Nützlichkeit dieser neuen Quelle zeigte sich sofort, denn bei dem Abgleich beider Stimmensätze gab es zahlreiche Ungereimtheiten, die dann mit einem Blick in die Partitur bereinigt werden konnten.

Pünktlich zur ersten Orchesterprobe konnte dann das neue Aufführungsmaterial verwendet werden.

Bleibt zu wünschen, dass es noch häufig benutzt wird und „König Salomo“ dadurch noch viel schöne Aufführungen erlebt.

Norbert Klose

CD 1

Teil 1

1. Handlung:

Die Tempelweihe

1. Chor (*Das Volk*) Kommt herzu. Lasst uns frohlocken dem Hort unseres Heils.

Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen.

(Ps. 95,1-2)

2. Rezitativ (*Nathan*) König David schwur dem Herrn: Meine Augen sollen nicht schlafen noch schlummern, bis dass ich finde für Gott eine Stätte zur Wohnung dem mächtigen Jakobs. Aber der Herr antwortete David: „Dass du solches dir vornahmst in deinem Herzen, da hast du wohl getan. Aber nicht du sollst bauen das Haus, sondern dein Sohn soll bauen ein Haus meinem Namen. Heute hat nun der Herr das Wort bestätigt, das er geredet.

Ps. 132,1-2 / Ps. 132,4 / Ps. 132,5 / 1. Kön. 8,18-20a

3. Chor (*Das Volk*) Herr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht. Wir wollen in deine Wohnung gehen und vor deinem Fußschemel anbeten.

Ps. 132,7-8

4. Arie (*Zeruja*) Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Meine Seele verlangt und sehnet sich, dass ich bleiben möchte im Hause des Herrn mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn.

Denn der Vogel hat gefunden ein Haus, die Schwalbe ihr Nest, nämlich deine Altäre, mein König und mein Gott.

Ps. 84,2-3 / Ps. 27,4 / Ps. 84,4

5. Chor: (*Das Volk*) Wohl denen, die in deinem Hause wohnen. Die loben dich immerdar.

Ps. 84,5

6. Der Leviten Festzug in den Tempel

7. Weihegebet (*Salomo und Volk*)

Herr Gott Israels! Kein Gott im Himmel und auf Erden ist, der dir Gleiche. Du hältst Bund und Barmherzigkeit deinen Knechten, die vor dir wandeln von ganzem Herzen.

Der Himmel und aller Himmel Himmel, sie können dich nicht fassen, wie sollte es denn vermögen dies Haus, das ich gebaut habe.

Wende dich aber, o Gott, zum Gebet deines Knechtes; höre das Loben und Flehn, das heute an dieser Stätte vor dir tut dein Knecht und dein Volk. Lass deine Augen Tag und Nacht offen stehn über dieses Haus, davon du hast gesagt: „Mein Name soll darinnen sein.“ Wende dich gnädig, o Gott, zum Gebet deines Knechtes: Höre das Loben und Flehen, das heute an dieser Stätte vor dir tut dein Knecht und dein Volk. 1. Kön. 8,23 / 1. Kön. 8,27 - 29

8. Rezitativ und Chor (*Salomo*) Wenn dein Volk Israel von deinem Feinde geschlagen wird, weil sie gesündigt haben, und bekehren sich zu dir und flehn zu dir in deinem Hause: So wollest du hören im Himmel und gnädig sein der Sünde deines Volkes. Wenn Teuerung, Pestilenz, Heuschrecken, Dürre, Brand, Krankheit oder Plage im Lande sein wird, wer dann bitte in diesem Hause und breitet seine Hände aus: Den wollest du hören im Himmel und gnädig sein, und gebe einem jeglichen, wie er gehandelt hat.

Auch wenn ein Fremder kommt aus fernem Land um deines Namens Willen - denn sie werden erfahren deine mächtige Hand und ausgestreckten Arm – und kommt zu beten vor deinem Hause: So wollest du hören im Himmel und gnädig sein, und alles tun, darum der Fremde deinen Namen anruft, dass alle Völker auf der Erde erkennen, dass der Herr Gott ist und keiner mehr.

1. Kön. 8,33-34 / 1. Kön. 8,37-39 a / 1. Kön. 8,41-43 / 1. Kön. 8,60

9. Chor (*Das Volk*) Siehe! Finsternis senkt sich herab, das Heiligtum erfüllet sich mit einer Wolke, dicht und dichter. Es ist die Herrlichkeit des Herrn. Denn einst sprach Gott: „Ich will im Dunkeln wohnen.“ Kommt, geht hinaus vor seinem Angesicht. Kommt.

2. Chr. 5,13-14 / 1. Kön. 8,10-12 / 2. Chr. 6,1

10. Solo (*Stimme aus der Wolke*)

Ich habe dein Gebet und Flehen gehört; und habe dieses Haus geheiligt, das du gebaut. Mein Herz und meine Augen sollen darüber wachen alle Wege. Und wenn du vor mir wandelst, wie dein Vater David gewandelt hat; So will ich heute bestätigen dein Königreich in Ewigkeit. Werdet ihr aber euch von mir wenden, andern Göttern zu, und verlassen meine Rechte und Gebote: So will ich zerbrechen dies Haus, das ich meinem Namen geheiligt. Weil sie den Herrn, ihren Gott verlassen soll Israel werden zum Sprüchwort, Fabel und Spott unter allen Völkern auf Erden.

1. Kön. 9,3-6 / 1. Kön. 9,8-9

11. Chor: (*Das Volk*) Kommt, lasst uns anbeten und knien, knien und niederfallen vor dem

Herrn. Denn der Herr ist ein gewaltiger Gott über alle Götter. Und wir sind das Volk seiner Weide. Kommt, lasst uns anbeten und knien und niederfallen vor dem Herrn!

Ps. 95,6-7

12. Arie (*Nathan*) Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstockt eure Herzen nicht, wie geschah vor Zeiten in der Wüste, da er sprach in seinem Zorn: „Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstockt eure Herzen nicht! Lieben Brüder, sehet zu, dass nicht jemand unter euch ein arges Herz habe, dass sich ungläubig abwende vom lebend'gen Gott, und lasset Fleiß uns tun, zu deiner Ruhe einzukommen. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstockt eure Herzen nicht.“

Ps. 95, 7b-8 / Ps. 95,11 / Hebr. 3,10 / Hebr. 3,11 / Hebr. 4,11a

13. Gebet (*Salomo*) Herr, ziehe deine Hand nicht von uns ab, und neige unser Herz zu dir, dass wir in allen deinen Wegen wandeln und halten deine Rechte und Gebote. Gelobet sei der Herr, der seinem Volke Ruhe gegeben hat; wie Er geredet hat.

1. Kön 8,57b / 1. Kön 8,58 / 1. Kön 8,56a

14. Chor Denn Gottes Wort ist lebendig und kräftig und schärfer denn kein zweischneidig Schwert. Es durchdringt, bis dass es scheidet Seele und Geist, Mark und Bein. Und ist ein Richter aller Gedanken und Sinne des Herzens, Gelobet sei der Herr, der seinem Volk Ruhe gegeben hat, wie er geredet hat.

Hebr. 4,12 / 1. Kön 8,56a

Teil 2

Zweite Handlung: Sulamith

15. Chor „Frühlingslied“ (*Jungfrauen Sulamiths*) Der Winter ist vergangen, der Regen ist dahin, der Lenz ist angekommen, die Blumen wieder blühen. Der Feigenbaum und Weinstock, die geben süßen Duft. Es trief von Wohlgerüchen die laute, linde Luft. Der lieblichste der Lenze, so jemals hat geblüht: So blüht in Jugendschöne die schöne Sulamith.

Hhld 2,11-12

16. Arie (*Sulamith*) Mein Freund, wo weilst du? Die Töchter von Jerusalem, so ihr ihn findet, so saget ihm, mein Herz sei krank vor Liebe. Erkoren unter Tausenden, sein Haupt das feinste Gold, wie Raben schwarz die Locken; wie Taubenaugen an Wasserbächen seiner Augen feuchter Glanz; süß seiner Rede Strom! Und auserwählt wie Zedern seine hohe Gestalt. Ein solcher ist mein Freund, so tritt er aus den goldenen Palästen. Ihr Töchter von Jerusalem, ein solcher ist mein Freund. Mein Freund, wo weilst du?

Hhld. 6,1 / Hhld. 5,8 / Hhld. 5,10b-12, Hhld. 5,16a / Hhld. 5,15-16b / Hhld. 6,1

17. Chor und Arie (*Jungfrauen und Sulamith*) Wo hat dein Freund sich hingewendet, du Schönste unter den Weibern? So wollen wir mit dir ihn suchen, du Schönste unter den Weibern. Er ist hinab in seinen Garten gegangen, dass er unter Palmen sich weide und Rosen breche. Mein Freund ist mein und ich bin sein, der unter Rosen sich weidet.

Hhld. 6,1 - 3

18. Chor „Brautlied“ (*Jungfrauen der Sulamith*) Wir führen dich mit Freud und Wonne und gehen in des Königs Palast.

Vergiss, o Jungfrau, deines Volks und deines Vaters Hauses: So wird sich deines Königs Herz zu deiner Schöne neigen. Wir führen dich mit Freud und Wonne und gehen in des Königs Palast.

19. Monolog (*Salomo*) Unsägliche Mühe hat Gott den Menschen gegeben, darin sie sich plagen müssen. Denn alles ist ganz eitel und voll Jammer. Unsägliche Mühe hat Gott den Menschen gegeben, darin sie sich plagen müssen. Ich sprach in meinem Herzen:

Sieh, ich bin herrlich worden und habe Weisheit mehr denn alle, die vor mir gewesen sind. Mein Herz hat viel erfahren und gelernt. Doch wer viel erfahren muss viel leiden:

Da ward ich inne, dass auch die Weisheit voller Mühe ist. Ich tat große Dinge: Ich baute Häuser, pflanzte Gärten, sammelte Silber und Gold, allerlei Saitenspiel und Gesang, viele Weiber: Also, dass der Heiden Könige je keiner größer war denn ich an Ehre und Reichtum, dass keiner größer war an Reichtum und Ehre!

Doch da ich ansah all mein Tun, siehe: Da war es alles eitel, ganz eitel und voll Jammer. Unsägliche Mühe hat Gott den Menschen gegeben, darin sie sich plagen müssen:

Aber Er, der in der Höhe thront, Er tut alles zu seiner Zeit und lässt ihr Herz sich ängsten, also dass die Tränen derer, die Unrecht leiden, keinen Tröster haben. Da lobte ich die Toten mehr als die Lebendigen, und mehr als

beide, die noch nicht sind, und des Bösen so geschieht nicht inne werden.

Denn alles ist Staub und muss wieder Staub werden. Wer weiß, ob der Geist des Menschen aufwärts fahre? Wer will ihn dahin bringen, dass er sehe, was nach ihm geschehen wird? So ist nun nichts Bessres denn fröhlich sein, denn fröhlich sein, und sich in seinem Leben göttlich tun.

Pred. 1,13b-14 / Pred. 1,16 / Pred. 1,18b / Pred. 2,4-5 / Pred. 2,8-9a / Pred. 2,11, Pred. 1,13b / Pred. 3,11a / Pred. 4,1a -3 / Pred. 3,20 - 22b / Pred. 3,12

20. Chor-Intermezzo Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt, sondern verließ sich auf seine Weisheit und großen Reichtum.

Ps 52,9

21. Duett (*Salomo und Sulamith*)

Salomo: Horch! Wer ist die hervorbriecht wie die Morgenröte, schön wie der Mond und auserwählt wie die Sonne? Meine Taube, du Fromme, komm meine Schwester, liebe Braut. O Sulamith meine Taube, du Fromme, komm meine Schwester, liebe Braut, komm tröste meine Seele.

Sulamith: Mein Freund ist mein! Und ich bin sein, der unter Rosen weidet. Ich suchte meinen Freund; Wo ruhest du am Mittage, wo ruhest du?

Salomo: O Sulamith

Sulamith: Da hörte ich die Stimme meines Freundes: „Meine Taube, du Fromme, komm meine Schwester, liebe Braut!“ Da fand ich den meine Seele liebet

Salomo, Sulamith: Nun halt ich dich, und will dich nimmer lassen

Salomo: Meine Freundin, du bist schön.

Sulamith: Mein Geliebter, du bist schön

Salomo, Sulamith: Deine Augen haben mir das Herz genommen. Nun halt ich dich und will dich nimmer lassen

Salomo: Blume von Saron

Sulamith: Ceder vom Libanon

Salomo: Rose im Tale unter den Töchtern!

Sulamith: Granatbaum im Walde unter den Söhnen

Salomo, Sulamith: Liebe ist stark wie der Tod und die Hölle. Liebe ist besser, denn alles Gut! Ihre Gluten sind feurige Flammen. Liebe ist einzig das wahre Sein!

Hhld. 6,10 / Hhld. 5,2a+6,9a / Hhld. 6,3 / Hhld. 3,1+5,6 / Hhld. 7,1 / Hhld. 3,4 / Hhld. 1,15, 4,1 / Hhld. 1,16 / Hhld. 4,9a / Hhld. 3,4 / Hhld. 2,1 / Hhld. 6,15 / Hhld. 2,1 - 2, Hhld. 2,2 / Hhld. 8,6b / Hhld. 8,7b / Hhld. 8,6c

3. Handlung: Moloch

22. Chor-Intermezzo Klaget! Klaget! Klagt des Königs Fall! Er hat die Gebote Gottes verachtet. Er hängt an fremde Weiber sein Herz. Er wandelt fremden Göttern nach. Klaget! Klaget! Klagt des Königs Fall!

1. Kön. 11,10b / 1. Kön. 11,1 / 1. Kön. 11,4

CD 2

23. Soli und Chor „Finale“ (*Nathan, Salomo, Zeruja, Sulamith, Chor der Molochanbeter*)

Nathan: Mein Salomo! O neige doch dein Herz den Bitten deiner Freunde, neige doch dein Herz den Bitten deines Volkes: Lass ab vom Greul, vom Greul der Götzen! Kehre doch wieder zum Heiligen in Israel. Denn also spricht der Herr: „Merket doch das, die ihr Gottes vergesset, dass ich nicht einmal hinreiße und sei kein Retter da!

Salomo: Ach, dass ich hören sollte, dass Er redete und Frieden zusagte seinem Knecht: Doch Er, den aller Himmel Himmel nicht fassen können. Er sieht es nicht und höret es nicht. Der Herr sieht es nicht.

Nathan: Wie? Der das Auge machte, sollte der nicht sehen? Der das Ohr gepflanzt, nicht hören? Und der die Heiden züchtigt, sollte der nicht strafen? Lass ab vom Greul, vom Greul der Götzen! Kehre doch wieder zum Heiligen Israels, dem einzigen wahren Gott.

Salomo: Es ist zu spät! Bereit schon ist des Molochs Opfer, dieser Schall verkündet's

Nathan: Lass ab vom Greul, vom Greul der Götzen. Kehre doch wieder zum Heiligen Israels, kehre doch wieder!

Zeruja: Barmherzigkeit, o König, Barmherzigkeit. Erbarme dich meines Sohnes; ihn opfere nicht, er ist mein einziger, er mein einziger.

Sulamith: Die Opfer sind bereit, o säume nicht, denn furchtbar ist des Rächenden Gericht

Zeruja: Erbarmet dich der Mutter Jammer

nicht, so treffe dich des Rächers Strafgericht
Salomo: Gewähre ich dem Gott das Opfer nicht, so wird mich treffen seines Grimm's Gericht.

Nathan: Lass ab von diesem Greul, lass ab Und ziehe nicht auf dich und uns herab des Herrn Gericht!

Chor der Weiber: Streuet Blumen, Lilien streut um den Altar Molochs her. Kränzt die Opfer, dass, geweiht, gern die Flamme sie verzehr.

Chor: Angstgeschrei und Jammer tönt, so dein Opfer dir verheißt. Glühe Glut und sei versöhnt, Moloch, den man zitternd preist! Streuet Blumen, Lilien streut um den Altar Molochs her. Kränzt die Opfer, dass, geweiht, gern die Flamme sie verzehr.

1. Kön. 11,5,7 / Ps. 50,22 / Ps. 94,7 / Ps. 94,9-10 / 1. Kön. 11,7

4. Handlung: Zeruja

24. Duett (*Salomo, Sulamith*)

Salomo: Ich liege wie die Toten, deren nicht mehr gedacht wird. Ach! Dahin ist meine Herrlichkeit und Weisheit, samt der schönen Ruh, die sie mir gab. Zum Greul bin ich geworden meinem Volk und meinen Freunden! Bist du's, o Moloch, bist du's grimmer Gott? der mir dies Alles tat, so lass doch endlich das Blut so grausamer Opfer dich versöhnen! O Sulamith! Warum hast du mein Herz zu dem gewandt, der doch nicht hört noch hilft!
Sulamith: Hat deiner Väter Gott dich denn gehört, da du riefest zu ihm in deines Herzen Wahn? Ach, hörte Er und könnte Genesung geben der Seele meines Freundes, die ich liebe! Siehe, dem Gott des Friedens wollt'

ich Palmen streun; Und ihm danken und ihn lieben von ganzem Herzen, mit allen Kräften mein Leben lang.

Salomo: Ach dass er den Himmel zerrisse und führe herab, dass die Berge zerflössen, und täte Wunder nie gesehn. Ach, dass seine Hand ich sähe und glaubte seiner Macht!

Doch der im Himmel thronet, Er spottet unser und lacht unser!

Jes. 63,20 / Ps. 2,4

25. Arie (*Zeruja*) Ja deiner lachet, lacht der gerechte Richter, wie ich deines lache und des Todes! Aber Er wird mit dir reden in seinem Zorn und wird dich schrecken.

Er wird dich schrecken in seinem Grimm! Der Herr hat Greul an den Falschen und Blutgierigen, und bringet die Lügner um. So erkenne nun, dass der Herr Recht schafft; denn Er lässt Wahrheit verkündigen Dir, du blutbefleckter König in Israel.

Ps. 2,4-5 / Ps. 5,7

26. Chor und Rezitativ (*Leibwächter und Salomo*)

Leibwächter: Auf, ergreife sie, sie hat des Königs Herrlichkeit gelästert

Salomo: Lasset ab ihr Männer! Ich schone dein, du armes Weib. Sag an die Wahrheit so du mir verkünden willst. Dann gehe still hin-ab in deine Hütte.

27. Arie und Rezitativ (*Zeruja, Sulamith und Salomo*)

Zeruja: Ha! Von jedem Fluch velflucht, und nicht verschont geh du hinab zur Hölle in's Todestal! Vor jenem Richter, der nicht Moloch heißt, beruft dich mein Kind, das du

geopfert, und ich und der Mann aus Ephraim, Jerobeam, mein Bruder, der fern am Nil für dich schon spannt den Bogen der Vergeltung! *Sulamith und Salomo:* Jerobeam, dein Knecht? Ist's Wahrheit oder Lüge was sie spricht?

Zeruja: Denn wisse, der Herr hat dein geschändet Königreich in deines Knechtes Hand gegeben. Er ist ein rechter Richter, er vergisst nicht das Schreien der Armen.

Will man sich nicht bekehren, so hat er den Bogen gespannt und ziele mit tödlichen Pfeilen!

Er ist ein rechter Richter, er vergisst nicht das Schreien der Armen.

28. Recitativ und Arie (*Salomo*)

Wohlauf! Ist es Wahrheit, so das Weib hier sprach: So rüset ein gewaltig Heer!

Zerbrecht den Frechen Muth des Knechtes, der wider das gesalbte Haupt des Königs, seines Herrn, das Schwert zu wetzen wagt. Ich selbst zieh euch voran! Willkommen dann, willkommen, du blutger Streit! In deinen rauen Armen werde ich Frieden finden, den Frieden, so die träge Ruhe mir geraubt. Willkommen dann, willkommen, du blut'ger Streit!

1. Kön. 11,40

29. Cavatine (*Sulamith*)

Der Anschläge sind viel in eines Mannes Herzen, aber der Götter Rath bleibt bestehen und scheidet den Mächtigen. Wohlan! So frage die Götter, was du thun sollst. Auf! Frage ihn, vor dessen Blick enthüllet die Zukunft liegt, den du durch fromme Opfer versöhnt hast; auf frage ihn, frage den Moloch!

30. Duett und Chor (*Sulamith, Nathan, Salomo und das Volk*)

Sulamith: Auf, frage ihn, vor dessen Blick enthüllt die Zukunft liegt, den du durch fromme Opfer versöhnt hast; auf frage ihn, frage den Moloch!

Nathan: Mein Herr und König nein, den Götzen nicht, nicht Moloch! Ach falle nicht so tief! Verachte nicht so sehr die Langmuth Gottes, dass du die Toten für Lebend'ge fragst. Ihn der zu dir einst aus der Wolke sprach, der in deiner Jugend zu dir sprach: „Ich will dein Vater sein und du sollst sein mein Sohn“

Den frag; o König! Frage ihn!

Chor des Volkes: Wird Israel nicht fragen seinen Gott, so werden sie nicht sehen die Morgenröte.

Salomo: Auf! Fraget den Moloch!

Mt. 17,5 / 1. Sam. 7,14. / Ps. 2,7 / Röm. 2,4a

31. Chor-Intermezzo

Dieser Mann wird stürzen in die Grube, die er selbst sich grub. Sein Frevel wird auf seinen Scheitel fallen und das Unheil auf sein Haus.

Ps. 57,7 / 1. Sam. 25,17

32. Chor (*Molochdiener*) Sei uns gnädig, höre uns! Höre uns, du Gewaltiger der Lüfte.

Der du herrschest über die Grüfte, sende einen Geist herauf! Moloch auf! Dein Altar glüht! Opferdüfte wallen. Sei uns gnädig mächtiger Gott, mächtigster von allen!

33. Terzett und Chor (*Korah, Nathan, Molochdiener, Salomo*) *Korah*: Salomo! Rufe den Namen eines Toten, Beschwörung den Moloch sende, des Reiches Zukunft enthülle.

Nathan: Weh! Diesen letzten Schritt zum Abgrund, o König, tu ihn nicht! Nicht die Hölle, frage den lebendigen Gott!

Salomo: Was kündigt ihm der Pfeil Jero-beams! Wär' ich auch nicht befleckt durch Opferblut, wie sollte ich den Heiligen doch fragen? Ich frage Götter, nicht die Hölle; Mächte, denen des Menschen Schicksal nicht zu klein ist, obschon dem Moloch selbst zu klein es scheint! Denn er sendet seine Antwort uns durch Boten!

Korah und Molochpriester: Salomo, was säumest du! Rufe des Toten Namen.

Salomo: König David!

Korah und Molochpriester: Moloch, Moloch, mächtiger Gott! Deine Macht macht Tote frei, schafft sie überall herbei. Schatten auf,rophezeit, wie des Reiches Zukunft sei.

34. Quartett und Chor (*Sulamith, Salomo, Nathan, Korah, Molochdiener und Volk*)

Korah und Molochdiener und Volk:

Weh uns! die Glut zersprengte den Altar, die Flamme ergreift sie!

Sulamith und Salomo:

Weh mir! Nun ist die Lüge offenbar!

Nathan:

Herr, dein Wahrheit machst du offenbar!

Korah und Molochdiener:

Wehe! wir sterben!

Das Volk: Siehe, sie sterben!

Sulamith und Salomo: Die Rache des Richters, sie wird mich verderben

Nathan: Die Gottlosen müssen vor dir verderben.

35. Cavatine und Rezitativ (Nathan, Salomo)

Nathan: Siehe der Herr schauet von seiner heiligen Höhe. Er siehet vom Himmel hernieder auf Erden. Aber der Gottlosen schonet er nicht. Er zerbricht ihren Arm und müssen auf Erden zu Schanden werden vor seinem Angesicht. Wohlan, o Salomo! So du dich jetzt von deinem falschen Wege wirst bekehren, so wird der Herr dir gnädig sein. Auf, frage ihn in seinem Heiligtume, das seinem Namen du gebaut, ob Er dich wolle hören und gnädig sein!

Salomo: Nicht ich! Nein, geh du hinauf! Denn ich bin Nichts. Du aber bist des Herrn Prophet.

Ps. 102,20 / Ps. 10,15 / Ps. 6,1 / Ps. 102,20 / 2.Chr. 30,9

36. Chor „Gebet“ (*Das Volk*) Wir liegen vor dir im Staube mit unserm Gebet und Flehen. Nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. Ach Herr, höre! Ach Herr sei gnädig Verziehe nicht, mein Gott, verziehe nicht! Um dein selbst willen gib deinem Knechte Antwort!

Dan. 9,18 / Ps. 27,7/30,11 / Ps. 90,13

37. Rezitativ (Salomo, Nathan)

Salomo: Nathan kehrt zurück. Doch siehe langsam, zögernd ist sein Schritt. Nun, du Prophet des Herrn. Hat deine Stimme der Heilige vernommen? Gab er Antwort dir?

Nathan: Merke auf, o König, höre Israel. So spricht zu dir der Heilige, Gerechte: Weil du verlassen meinen Bund und nicht gehalten die Gebote, die ich dir gegeben habe, so will dein Königreich ich geben deinem Knecht. Doch will ich es bei deiner Zeit nicht

tun um Davids willen; Von deines Knechtes Hand will ich es reißen. Auch will ich nicht das ganze Reich abreißen. Einen Stamm will deinem Sohn ich geben um Davids willen, meines Knechts und um Jerusalem, die ich erwählt habe.

Salomo: Wehe! Wehe! Wehe, mein Sohn Rehabeam

1. Kön. 11,11-13

38. Chor O Gott! Sehr hoch ist deine Gerechtigkeit! Wenn du hören lässtest dein Urteil vom Himmel, so erschrickt das Erdreich und wird Stille.

Ps. 76,9

39. Arie (Salomo) Der du hörst das Rufen der Elenden, heiliger und gerechter Gott, ich schäme mich und scheue mich die Augen aufzuheben zu dir. Denn meine Schuld ist groß bis in den Himmel, meine Seele ist sehr erschrocken. Meine Gestalt ist verfallen, verfallen vor Trauern. Der du hörst das Rufen der Elenden, heiliger und gerechter Gott. Ach strafe mich nicht in deinem Zorn. Siehe doch an, was wir für ein Gemächte sind und gedenke nicht ewig unsrer Sünden. Nun aber Gott, du bist unser Vater, Wende dich, Herr, heile und errette meine Seele, denn du bist unser Vater.

Verwirf mich nicht in meinem Alter, bis ich verkündige deine Kraft allen, die noch kommen sollen, dass sie hören die höchste Lehre aller Weisheit: Fürchte Gott! Fürchte Gott und halte seine Gebote!

Esra 9,6 / Ps. 6,4 / Ps. 6,2a / Ps. 103,14 / Jes. 64,8 / Ps. 25,20 / Ps. 71,9a / Ps. 71,18b / Pred. 12,13

40. Rezitativ und Arie „Finale“ (*Sulamith, Nathan, Salomo*,

Sulamith: Die Seele meines Freundes war krank, doch siehe! Sie ist gesund worden und die Tröstungen des Herrn ergötzen sie wieder. Also hat der Herr meine Stimme gehört, da ich meinen Mund auftrat gegen ihn. Nun erkenne ich, dass der Herr ist sehr erhöht über alle Götter. Feuer gehet vor ihm her und zündet an umher seine Feinde. Aber bei ihm ist die Gnade und Wahrheit; Der Herr bewahret die Seelen seiner Heiligen. Schämen müssen sich Alle, die den Bildern dienen und sich der Götzen rühmen. Betet ihn an alle Götter! Ich aber bin geworden vor seinen Augen als die Frieden findet.

Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels, der Gott, der allein Wunder tut! Denn er ist Gott und keiner mehr! „Dem Gott des Friedens will ich Palmen streun und ihm danken und ihn lieben von ganzem Herzen mit allen Kräften mein Leben lang.

Duett Sulamith und Salomo:

Vor ihm werden sich neigen alle Könige auf Erden. Alle Heiden werden ihm dienen. Und er wird ihre Seelen erlösen aus dem Betrug und Frevel. Sein Name wird ewiglich bleiben, so lang die Sonne währet. Durch den selbigen werden alle Völker auf Erden gesegnet sein.

Rezitativ Nathan: Denn also spricht der Herr: „Ich werde gesucht von denen, die nicht nach mir fragten. Ich werde gefunden von denen, die nicht nach mir suchten. Ich sage denen, die nicht meinen Namen anriefen: Hier bin ich! Denn ich will nicht immerdar hadern, noch ewiglich zürnen. Sondern es soll von

meinem Angesicht ein Geist wehen, dein Vater will ich sein, und Er soll sein mein Sohn. Ihm will ich geben den ewigen Thron, und will schaffen einen neuen Himmel und eine neue Erde!“

Wohlan! Israel, an solches gedенke und sei fest!

Schlusschor

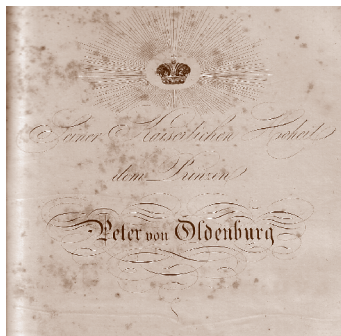
Gelobet sei Gott in der Höhe! Gelobet sein Herrlicher Name! Er wird herabfahren zu seiner Zeit. Da wird blühen der Gerechte Und großer Friede in Ewigkeit.

Gelobet sei Gott in der Höhe!

Gelobet sein Herrlicher Name!

Alle Lande müssen voll werden seiner Ehre. Amen.

Jes. 38,9; 39,1 / Ps. 94,19 / Ps. 97,9 / Ps. 97,3 / Ps. 97,10 / Ps. 97,7 / Hhld. 8,10b / Ps. 72,18 / 1. Kön. 8,60 / Ps. 72,11 / Ps.72,17 / Jes. 57,16 / 1.Chr. 22,10 / Jes. 65,17a / Ps. 72,19 / Ps. 72,7 / Ps. 72,19





Ilse-Christine Otto (Sopran) hat sich in den vergangenen Jahren zu einer der gefragtesten Konzertsolistinnen Norddeutschlands entwickelt. Mit dem anspruchsvollen Niveau ihrer künstlerischen Darbietung, der Stilsicherheit und der klangvollen Ausdruckskraft ihres hohen lyrischen Soprans ist sie auch darüber hinaus im In- und Ausland geschätzt und viel beschäftigt. Ihr umfangreiches Repertoire umfasst dabei auch Werke aus der alten Musik und reicht bis zu der neuen Musik des 20. und 21. Jahrhunderts.

Aus Lübeck stammend, erhielt sie ihre Gesangsausbildung an der Hochschule für Musik in Detmold, an der HdK Berlin bei Prof. Figur und in der Opernklassik der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg bei Prof. Judith Beckmann, wo sie mit Auszeichnung ihr Studium abschloss. Als Ensemblemitglied des Theaters Hagen sang sie Partien wie Oscar (Maskenball), Blonde (Entführung) und Pamina (Zauberflöte). Gastverträge, unter anderem auch als Ännchen (Freischütz) und Donna Elvira (Don Giovanni), führten sie nach Lübeck, Aachen, Neustrelitz, an das Festspielhaus Baden-Baden, die Opera de Massy in Paris und an die Hamburger Kammeroper, wo sie zuletzt sehr erfolgreich als Gräfin Almaviva (Figaro) zu hören war. Ilse-Christine Otto ist Dozentin für Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und am Hamburger Konservatorium.



Jasmin Jeannemarie Etezadzadeh (Mezzosopran)

Am Theater Regensburg sang sie vergangene Spielzeit unter anderem die Partie des Cherubino in ‚Die Hochzeit des Figaro‘ (Mozart), die der Olga in ‚Eugen Onegin‘ (Tschaikowsky) und die des Seiltänzers sowie des jungen Nietzsche in der Welturaufführung von ‚Zarathustra‘ (Hummel). Gastengagements führten sie in diesem Jahr an das Staatstheater Mainz mit der Partie des Cherubino in ‚Figaros Hochzeit‘ und als Zita, in ‚Gianni Schicchi‘ (Puccini), an das Theater Magdeburg.

Nächste Spielzeit wird sie am Theater Regensburg die Partie der Rosina in ‚Barbier von Sevilla‘ (Rossini), die der Lucretia, in ‚the ‚Rape of Lucretia‘ (Britten), Orlovsky in der ‚Fledermaus‘ (Strauß) und die Partie der Brigitta aus ‚Die toten Stadt‘ (Korngold) singen.

Im März 2009 schloss sie ihr Gesangsstudium an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz ab. In der Abschlussproduktion sang sie in ‚La Semiramide Riconosciuta‘ von C.W. Gluck die Partie des Ircano unter der Regie von Peer Boysen. Studienbegleitend war die Mezzosopranistin seit der Spielzeit 2003/2004 Mitglied des Jungen Ensembles am Staatstheater in Mainz. Ab 2008 sang sie außerdem verschiedenen Produktionen für Kinder an der Oper Frankfurt.

In der Philharmonie Berlin sang sie im Juni 2010 Beethovens 9. Sinfonie, sowie in der Parochialkirche ‚Israel in Egypt‘. Auf Einladung der Musikalischen Akademie Stuttgart gab sie im Mai 2009 die ‚Lieder eines fahrenden Gesellen‘ von Gustav Mahler in einer kammermusikalischen Fassung im Neuen Schloss in Stuttgart.

Bei der Welturaufführung der Oper ‚22,13‘ von Mark André sang sie die Hauptpartie. Unter der Leitung von Georg Delnon und Peter Hirsch trat sie im Rahmen dieser Produktion auf der Münchner Biennale sowie beim Festival D'Automne Paris an der Opéra National in Paris auf.

Sie war Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe. Dazu gehört der Wettbewerb der Kammeroper Schloss Rheinsberg, der Neustädter Meistersinger Wettbewerb, und sie war Semifinalistin des ‚Competition de l'opera in Dresden‘. Jasmin Etezadzadeh nahm an Meisterkursen von Prof. Klesie Kelly-Moog, Prof. Hanna Schwarz, Prof. Claudia Eder, Prof. Claudia Rüggeberg und Gabriela Benackova teil.



Martin Fleitmann (Tenor)

wurde geboren in Warendorf (NRW), studierte nach dem Abitur Geisteswissenschaften (Germanistik, Theologie und Philosophie) in Münster. Nach dem Staatsexamen entschloss er sich, angeregt durch privaten Unterricht, zu einem Gesangsstudium an der Musikhochschule in Hamburg bei Prof. William Workman. Schon während seines Studiums sang er an der Studiobühne der Hamburgischen Staatsoper. Nach dem Abschluss des Studiums bildete er sich durch Meisterkurse bei Adalbert Kraus und Kammer Sänger Francisco Araiza in Wien weiter. Mehrere Jahre sang er in der Hamburger Stella-Musical-Produktion „Cats“ und ging dann ins Engagement an das Kieler Opernhaus. Konzerttätigkeit vor allem im norddeutschen Raum, sowohl im Oratorienfach als auch im Lied („Schöne Müllerin“ und „Schwanengesang“). Auf verschiedenen CD-Einspielungen ist seine Stimme dokumentiert. Zuletzt in einer Aufnahme der letzten Oper von R. Strauss, „Die Liebe der Danae“ mit Franz Grundheber. Im Jahre 2008 sang er die Tenorpartie in der ersten Wiederaufführung des „Messias“ von Gottfried August Homilius und in der „Cantata misericordium“ von Benjamin Britten den barmherzigen Samariter. Im Jahre 2009 war er der Evangelist in der „Matthäus-Passion“ von Johann Sebastian Bach.



Stephan Heib (Bariton)

wurde 1957 in Saarlouis geboren. Mit 11 Jahren war er erstmals 1. Preisträger bei „Jugend musiziert“. Nach der „C“ Kirchenmusikerausbildung an der Bischöflichen Kirchenmusikschule Trier folgte das Studium der Kirchenmusik an der Musikhochschule Saarbrücken mit den Abschlüssen „B-“ und „A“-Prüfung. Das nachfolgende Studium wurde abgeschlossen mit dem Gesang- und Klavierlehrer-Diplom, sowie der Konzertreifeprüfung Gesang und der Meisterklasse Fuchs. Weitere Gesangsausbildungen erhielt er bei Professor Schachtschneider, Köln, Professorin Fuchs, Saarbrücken, Professor Gilvan, England, und zuletzt bei Kammer Sängerin Enck, Minden. Es folgten zahlreiche Konzerte als Organist, Pianist und Sänger im In- und Ausland. Es liegen Rundfunkaufnahmen beim WDR, SDR, SR und BR vor, sowie beim Public Radio Michigan, USA. 1988 wurde er „Europäischer Chairman“ für den Internationalen Jugendaustausch mit dem „Blue Lake Fine Arts Camp“ in Michigan/USA und seitdem jährlich

für 4 Wochen Seminarleiter für Praxis und Theorie im Fachbereich Klavier, sowie Projektleiter des „Arens-Klavierwettbewerbs in Michigan/USA. 2002 erfolgte die Herausgabe der „Arens-Klaviersolowerke“ mit Rundfunk- und CD-Einspielungen verbunden mit zahlreichen Konzerten in den USA, Frankreich und Deutschland. Seit 1987 bis 2009 war er Direktor der Musikschule Lohne und der Kreismusikschule Celle.



Ulf Bästlein (Bariton)

Nach einem Studium der klassischen Philologie und Germanistik (mit Promotion) ließ sich Ulf Bästlein bei Prof. Albrecht Meyerorberleben an der staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg zum Sänger ausbilden. 1987 begann der Bass-Bariton seine Bühnenlaufbahn am Stadttheater Heidelberg, die ihn nach Augsburg, Hannover, Lübeck und an die Hamburger Staatsoper führte. Zahlreiche Rundfunk- (SWF, NDR, BR, RB) und Fernsehaufnahmen (ARD und ZDF) dokumentieren sein breitgefächertes Repertoire. Ulf Bästlein gewann Preise bei verschiedenen Gesangswettbewerben (u.a. VDMK Berlin, sowie den Nürnberger Meistersingerwettbewerb). Er sang unter Dirigenten wie: Donald Runnicles, Christof Prick, Bernhard Klee, Jesus Lopes Cobos, Helmuth Rilling, Marcello Viotti, Bruno Well, und Jos van Immerseel. Eine Reihe von CD-Einspielungen fanden große Anerkennung in der Fachpresse. Seit 1993 lehrt Ulf Bästlein an der Musikhochschule Lübeck, seit 1996 an der Folkwang Hochschule in Essen. Seit 2000 ist er Professor an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz.



Norbert Klose

ist gebürtiger Husumer. Nach seinem Abitur studierte er an der Musikhochschule Lübeck und schloss diese 1989 mit dem B-Examen ab.

Seit 1990 ist er Kantor und Organist an der Peter-Pauls-Kirche zu Hohenwestedt. Sein besonderer Schwerpunkt ist dabei die Arbeit mit den verschiedenen Chören. Ein besonderes Augenmerk legt er dabei auf die Erarbeitung unbekannt gebliebener Musik, so kann er beim Rückblick auf seine 20-jährige Tätigkeit in Hohenwestedt auf zahlreiche erste Wiederaufführungen und sogar Uraufführungen verweisen. Es ist ihm ein besonderes Anliegen, zum einen seinen Chorsängern etwas Aussergewöhnliches zu bieten, aber auch den zahllosen in unseren Bibliotheken aufbewahrten, aber leider zu wenig beachteten Partituren die Chance zu geben, ihre Position in der Vielfalt von Kirchenmusik einzunehmen, die sie verdient haben.



Henning Münther

geboren 1968 in Minden/Westf. Studium der Kirchen- und Schulmusik bei Prof. Ernst Erich Stender und Prof. Hartmut Rohmeyer an der Musikhochschule in Lübeck. 1996 Kirchenmusik-A-Diplom, seit dem Kirchenmusiker an der Peter-Paul-Kirche zu Bad Oldesloe. Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist die Leitung von sieben Chören, die mit Musical, Gospel und Oratorium regelmäßig auftreten.

Die Teilnahme an den Ev. Kirchentagen, Rundfunkaufnahmen (beim NDR + Hamburg 1), zahlreiche CD-Produktionen mit den Chören sowie eine regelmäßige Konzerttätigkeit gemeinsam mit dem Berliner Saxophonisten Frank Lunte im Duo SaxOrgani zählen ausserdem zu den Aktivitäten Münthers. Konzertreisen führten ihn ins europäische Ausland.

Die Aufnahmen dieser Weltersteinspielung entstanden bei den Aufführungen am 2. Oktober in der Peter-Paul-Kirche Bad Oldesloe unter der Leitung von Henning Münther und am 3. Oktober in der Peter-Pauls-Kirche Hohenwestedt unter der Leitung von Norbert Klose.

Das verwendete Notenmaterial ist im Renaissance Musikverlag Haale, Wettersberg 7, 24819 Haale erhältlich.

mail: nk@renaissance-musikverlag.de, www.renaissance-musikverlag.de

Titelgrafik: Friederike Fürstenau-Ewert

Die Aufnahmetechnik

Das Konzert wurde mit der sogenannten Kunstkopftechnik aufgezeichnet. Dieses spezielle Aufzeichnungsverfahren ermöglicht eine spätere authentische dreidimensionale Wiedergabe des Tonmaterials. Während das herkömmliche Stereo nur eine Differenzierung zwischen vorne rechts und links ermöglicht, lässt sich mit der Kunstkopftechnik auch vorne und hinten, sowie oben und unten unterscheiden. Das bedeutet, dass die Raumakustik vollständig reproduziert werden kann.

Technisch wird das akustische Geschehen mit allen räumlichen Dimensionen und all seiner komplexen Datenfülle genau dort abgegriffen, wo es sich physikalisch-technisch am einfachsten darstellt, nämlich an der Position des Trommelfelles. Die Aufzeichnung wird dann später genau an dieser Stelle reproduziert. Dies geschieht mit einem guten handelsüblichen Kopfhörer. Das menschliche Gehör übernimmt dann den Rest der Aufbereitung, es ist hierauf spezialisiert – kein technisch noch so ausgereiftes Verfahren könnte Annäherndes leisten wie das Sinnesorgan.

Auch über die Lautsprecher einer Stereoeinlage erhält man mindestens einen sehr guten Stereoklang. Über spezielle Verfahren lässt sich aber heute auch hier eine hohe Annäherung an das authentische Hörerlebnis erreichen. Johannes Blublitz



Für dieses Konzert haben sich der Buxtehude-Chor an der Peter-Paul-Kirche Bad Oldesloe sowie die Peter-Pauls-Kantorei Hohenwestedt zusammengeschlossen. Ergänzt wird diese Chorgemeinschaft noch durch Sängerinnen und Sänger des Kammerchores „cappella piccola hohenwestedt“. Jeder Chor hat seit Januar dieses Werk für sich erarbeitet. In drei Wochenendbegegnungen wurde dann gemeinsam an „König Salomo“ geprobt.

Sopran: (30) Angelika Ballach, Britta Beyersdorf, Karin Borkert, Urte Bublitz, Eva Dietrich, Karen Felkner, Corinna Grochowina, Renate Günther, Ursel Häufle, Inken Jensen-Klose, Ingrid Kallies, Hie Young-Kim, Mari Kitagawa, Mirjam Klose, Silke Kühnemund, Angela Nagel, Renate Mier, Roswitha Müller, Ute Papendieck, Sabine Petr, Barbara Raden, Brigitte Reimers, Indra Repzuk, Ingrid Rohweder, Christiane Rohwer, Helga Schuldt, Erdmute Stannek, Christine Viemann, Sylviane Wendt, Charlotte Wildberg, Ulrike Wildberg

Alt: (31) Barbara von Appen, Ute Bernheim, Barbara Blikslager, Christel Bockhold, Angela Börner, Sabine Bruchmann, Dorothee Dechmann, Friederike Fürstenau-Ewert, Henrike Götsch, Renate Harbeck, Christel Haufe, Evelyn Heinze, Annegret Helms, Karin Heyerhoff, Kirsti Ide, Dorothee Ivemeyer, Marianne Kallenbach, Monika Micheel, Ursula Naumann, Astrid Reimers, Erika Rexhausen, Heinke Richter, Maïke Rohweder, Inke Ruiz-Porath, Astrid Schnoor, Rosemarie Schöch, Sigrid Schulze, Freda Scott-Haarhoff, Regina Spigatis-Budnik, Frauke Vesper, Uta Woiczewski

Tenor: (14) Sascha Brauer, Klaus-Rüdiger Borkert, Johannes Bublitz, Ilse Johannens, Thomas Kasten, Axel Krüger, Wolfgang Mahns, Jens-Daniel Lippold, Stephan Reimers, Christoph Nagel, Ingrid Schwantes, Jutta Steffen, Per Warter, Hartmut Wunsch-Lopau

Bass: (15) Guido Beyersdorf, Martin Ebel, Burkhard Ehlers, Dietrich Ehlert, Fritz Hergt, Peter Müller-Trede, Oliver Opitz, Claus Rass, Hartmut Rexhausen, Volker Schmidt, Harro Steiner, Jürgen Tamoschus, Werner Tyrell, Friedrich Weißmann, Friedrich-Carl Wodarz



Lübecker Sinfonietta

Flöte: Susanne Sohayegh, Klaus Nagurski

Oboe: Birgit Sader, Claudia Zülsdorf

Klarinette: Kati Frölian, Heike Zechner

Fagott: Ralph-Uwe Künzel, Markus Sader

Horn: Michael Mull, Hagen Sommerfeldt

Trompete: Antje Cordes, Martin Buchin

Posaune: Felix Griese, Christoph Müller, Henning Plumeyer ; **Tuba:** Felix Gittermann

Pauken: Lukas Meier-Lindner; **Becken:** Torben Mahns

Große Trommel und TamTam: Felix Gayed,

Violine I: Anita Swiatek (Solo in Nr.17), Hovhannes Bagdasaryan (Solo in Nr. 39),
Siranush Asatryan, Vladimir Yaskorski, Maria Odwody

Violine II: Patrick Swiatek, Robert Bejtlich, Kayako Bruckmann, Anja Herbst

Viola: Hasmik Karapetyan, Astrid Kiesslich, Tomasz Lukaszewicz

Violoncello: Boyana Antonova, Gudny Jonasdottir

Kontrabass: Nele Weissmann, Vitus Nowotny

Ludwig Meinardus - Oratorium "König Salomo"

CD 1

1. Chor:	Kommt herzu, lasst uns frohlocken	*	2' 18
2. Rezitativ:	König David schwur dem Herrn	*	2' 03
3. Chor:	Herr, mache dich auf zu deiner Ruhe	*	2' 36
4. Arie:	Wie lieblich sind deine Wohnungen	**	3' 36
5. Chor:	Wohl denen, die in deinem Hause	**	2' 34
6. Instrumental:	Der Leviten Festzug in den Tempel	*	3' 04
7. Arie und Chor:	Herr, Gott Israels	**	5' 47
8. Rezitativ und Chor:	Wenn dein Volk Israel	*	5' 29
9. Chor:	Siehe, Finsternis senkt sich herab	*	3' 00
10. Rezitativ:	Ich habe dein Gebet und Flehen gehört	*	4' 57
11. Chor:	Kommt, lasst uns anbeten und knien	**	3' 40
12. Arie:	Heute, so ihr seine Stimme höret	*	3' 05
13. Gebet:	Herr, ziehe deine Hand nicht von uns ab	*	1' 50
14. Chor:	Denn Gottes Wort ist lebendig	**	5' 06
15. Chor:	Der Winter ist vergangen	*	1' 30
16. Arie:	Mein Freund, wo weilst du?	**	2' 21
17. Chor und Arie:	Wo hat dein Freund sich hingewendet?	**	1' 37
18. Chor:	Wir führen dich mit Freud und Wonne	*	2' 05
19. Monolog:	Unsägliche Mühe hat Gott	**	8' 51
20. Chor:	Siehe, das ist der Mann	*	2' 00
21. Duett:	Horch! Wer ist die hervorbricht?	*	4' 34
22. Chor:	Klaget! Klage! Klage! Klage des Königs Fall	*	1' 53

73' 56

CD 2

1. Soli und Chor:	Mein Salomo! O neige doch dein Herz	**	8' 12
2. Duett:	Ich liege wie die Toten	**	6' 52
3. Arie:	Ja, deiner lachet der gerechte Richter	**	1' 17
4. Chor und Rezitativ:	Auf, ergreift sie!	**	1' 27
5. Arie und Rezitativ:	Ha! Von jedem Fluch verflucht	**	3' 29
6. Rezitativ und Arie:	Wohlauf! Ist es Wahrheit...	**	2' 40
7. Cavatine:	Der Anschläge sind viel	**	3' 25
8. Duett und Chor:	Mein Herr und König, nein!	*	3' 49
9. Chor:	Dieser Mann wird stürzen in die Grube	*	2' 53
10. Chor:	Sei uns gnädig, höre uns	**	2' 32
11. Terzett und Chor:	Salomo! Rufe den Namen eines Toten	**	3' 39
12. Quartett und Chor:	Weh uns! Die Glut zersprengte den Altar	**	1' 01
13. Cavatine:	Siehe! Der Herr schauet.....	**	3' 59
14. Chor:	Wir liegen vor dir im Staube	**	3' 56
15. Rezitativ:	Nathan kehrt zurück	*	3' 34
16. Chor:	O Gott! Sehr hoch ist deine Gerechtigkeit	**	2' 10
17. Arie:	Der du hörst das Rufen	**	7' 17
18. Rezitativ und Arie:	Die Seele meines Freundes war krank	*	5' 11
19. Duett:	Vor ihm werden sich neigen	*	1' 48
20. Rezitativ:	Denn also spricht der Herr	*	2' 38
21. Chor:	Gelobet sei Gott in der Höhe	*	4' 16

76' 05

Ilse-Christine Otto, Sopran
Jasmin Jeanmarie Etezadzadeh, Mezzosopran
Martin Fleitmann, Tenor
Ulf Bästlein, Bariton
Stefan Heib, Bass

Buxtehude-Chor, Bad Oldesloe
Peter-Pauls-Kantorei, Hohenwestedt
cappella piccola hohenwestedt, Lübecker Sinfonietta
Leitung: Henning Münther (2.10.2010, Bad Oldesloe) *
Norbert Klose (3.10.2010, Hohenwestedt) **

GEMA

LC 25495

Aufnahme und Produktion: Dr. Johannes Bublitz

Copyright © Johannes Bublitz 2010

euthentic media · www.euthentic.eu · +49 170 7369664